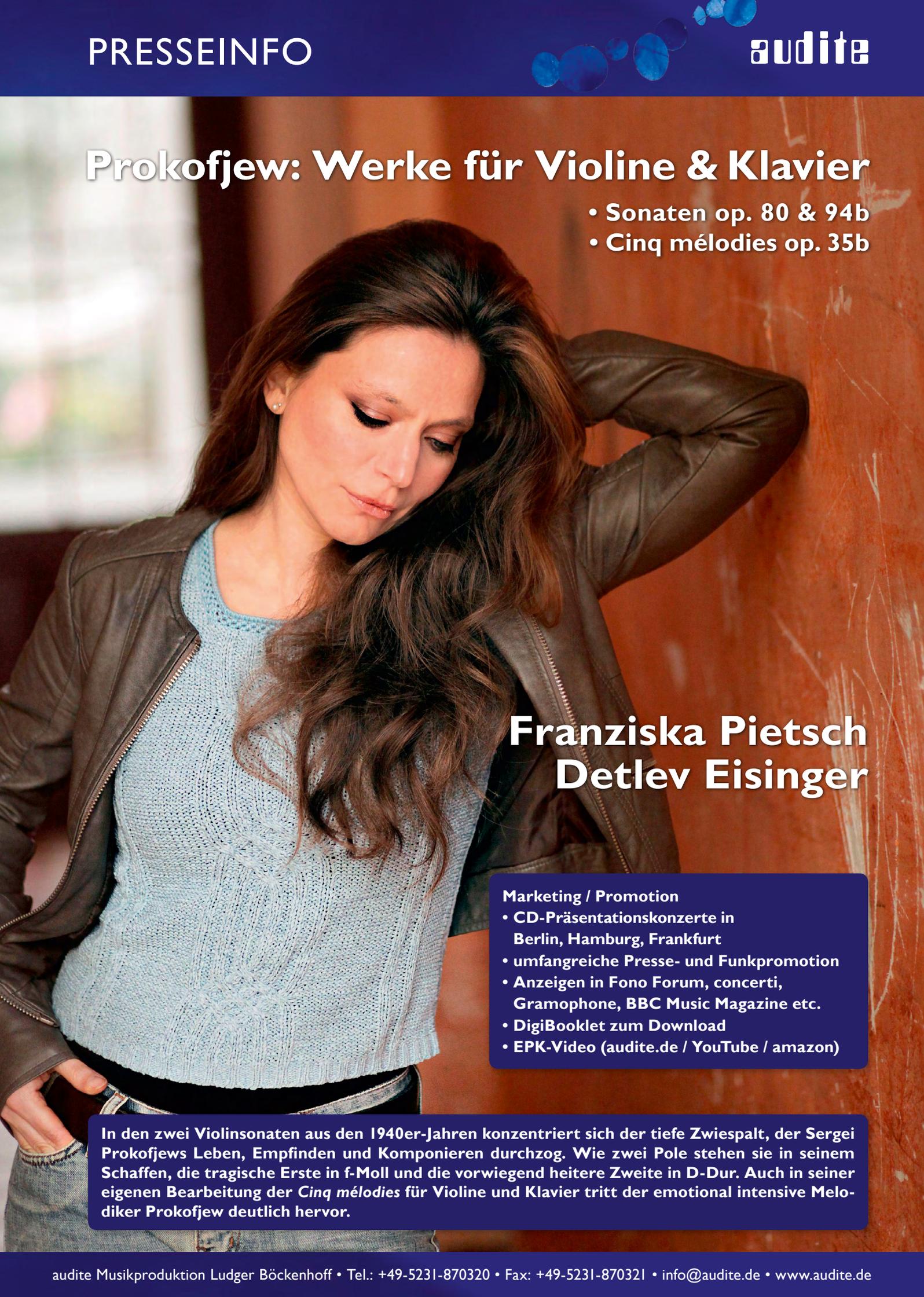


Prokofjew: Werke für Violine & Klavier

- Sonaten op. 80 & 94b
- Cinq mélodies op. 35b

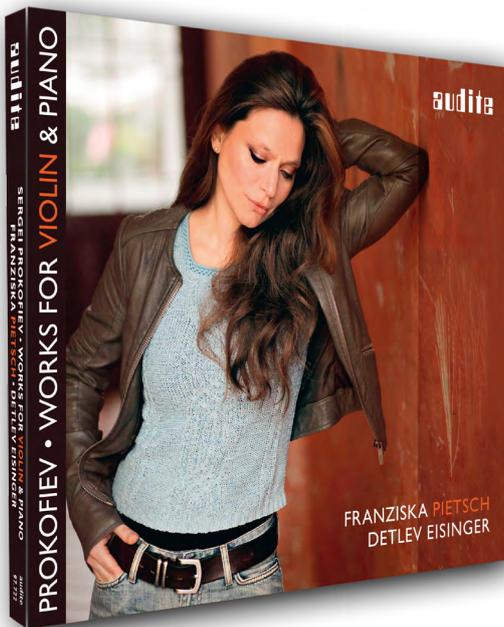


**Franziska Pietsch
Detlev Eisinger**

Marketing / Promotion

- CD-Präsentationskonzerte in Berlin, Hamburg, Frankfurt
- umfangreiche Presse- und Funkpromotion
- Anzeigen in Fono Forum, concerti, Gramophone, BBC Music Magazine etc.
- DigiBooklet zum Download
- EPK-Video (audite.de / YouTube / amazon)

In den zwei Violinsonaten aus den 1940er-Jahren konzentriert sich der tiefe Zwiespalt, der Sergei Prokofjews Leben, Empfinden und Komponieren durchzog. Wie zwei Pole stehen sie in seinem Schaffen, die tragische Erste in f-Moll und die vorwiegend heitere Zweite in D-Dur. Auch in seiner eigenen Bearbeitung der *Cinq mélodies* für Violine und Klavier tritt der emotional intensive Melodiker Prokofjew deutlich hervor.



„Die Interpreten schlagen regelrecht Funken aus den Werken [...].

Ja, genauso energetisch-dramatisch, rhythmisch akzentuiert und prononciert muss man diese Stücke spielen, dann offenbaren sie ihre zugleich herben und lyrischen Schönheiten aufs Intensivste.“ (Südwest Presse)

HD-DOWNLOADS
stereo & surround
available at audite.de



VIDEO auf
AUDITE.DE

Nach der erfolgreichen CD-Veröffentlichung der Grieg-Violinsonaten widmet sich **Franziska Pietsch** in der neuen audite-Produktion zusammen mit ihrem Klavierpartner **Detlev Eisinger** Werken von **Sergei Prokofjew**. Seine Werke bilden in besonderem Maße Facetten ihrer Biographie ab:

Pietsch genoss als Nachwuchstalent der DDR nachhaltige staatliche Förderung; ihre musikalische Prägung fand so zunächst innerhalb der osteuropäischen Schule statt. Prokofjews Musik liegt ihr insofern auch aufgrund ihrer eigenen musikalischen Sozialisation.

Seine beiden Violinsonaten stehen wie zwei gegensätzliche Pole in

seinem Schaffen – und auch das Leben von Franziska Pietsch bewegte sich zwischen Extremen:

Die staatliche Förderung führte zu frühen Erfolgen in der DDR. Nach der Flucht des Vaters in den Westen 1984 folgten hingegen zwei Jahre voller Repressalien durch das Regime, die das Musikverständnis von Franziska Pietsch intensiv geprägt haben: Jeglicher Möglichkeit zu Konzerten und Instrumentalunterricht beraubt, wählte sie als Weg der Hoffnung gegen Verzweiflung, Ablehnung, Angst und Willkür den Weg nach innen. Die Musik wurde zur einzigen Sprache, in der sie sich im Rückzug frei ausdrücken konnte, sie gab ihr die nötige Kraft, um an den äußeren Umständen nicht zu zerbrechen und weiter auf ein Leben in Freiheit zu hoffen. Hier gründet die Intensität und die künstlerische Tiefe, mit der Franziska Pietsch bis heute musiziert.

Die **beiden Sonaten**, die Prokofjew nach seiner Rückkehr in die Sowjetunion überwiegend zwischen 1938 und 1946 schrieb, könnten gegensätzlicher nicht ausfallen: tragisch die Erste in f-Moll, Prokofjews „Appassionata“, vorwiegend heiter und gelöst die Zweite in D-Dur, die ursprünglich für Flöte und Klavier komponiert wurde. Prokofjew arbeitete sie selbst mit David Oistrach als Ratgeber um. Auch die Neufassung der **Cinq mélodies**, die er 1919/20 als klavierbegleitete Gesangsstücke ohne Text geschrieben hatte, stammt von ihm selbst. Drei wesentliche Aspekte seines Künstlertums sind in diesen Kammermusikwerken konzentriert: seine Fähigkeit zur ungebrochenen, emotional intensiven melodischen Linie, seine oft verborgene tragische Seite und seine klassizistische Neigung.

Bestellnummer: audite 97.722
EAN: 4022143977229
Internet: www.audite.de/97722



Bereits erschienen:
Edvard Grieg: Die Violinsonaten
audite.de/97707



CD-Präsentationskonzerte:

08. Mai 2016 Konzerthaus Berlin
20. Mai 2016 edel Germany Hamburg
22. Mai 2016 Clara Schumann Saal Frankfurt